

Vorwort

Die Idee zu diesem Buch geht auf den 4. ergotag im Oktober 2010 zurück. Unter dem Motto „Hände hoch!“ hatten der Georg Thieme Verlag und der Deutsche Verband der Ergotherapeuten nach Stuttgart eingeladen. Im vorliegenden Buch greifen Referentinnen dieses Tages mit einem Autorenteam aus Deutschland und Österreich die Themen der Veranstaltung, Grafomotorik und Händigkeit, wieder auf.

Handschrift bleibt auch im Zeitalter des Computers eine wichtige Kulturtechnik. Das Erlernen des Schreibens stellt hohe Anforderungen an die feinmotorischen Fähigkeiten eines Kindes. Manche Kinder lernen den präzisen Umgang mit dem Stift spielend leicht, für andere ist es eine große Herausforderung. Probleme wie mangelnde Lesbarkeit, langsames Tempo, zu wenig Ausdauer oder Schmerzen beim Schreiben sind ein häufiger Zuweisungsgrund zur Ergotherapie. In den letzten Jahren wird neben der Therapie auch der Prävention, dem Vermeiden dieser Schwierigkeiten, vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Beide Themenbereiche werden im Buch aufgegriffen.

Schreiben ist in den ersten Grundschuljahren ein wichtiges Lernziel und bleibt für die gesamte Schulzeit ein wesentliches Mittel für das Lernen. Kinder mit grafomotorischen Schwierigkeiten haben weniger Kapazität frei, um sich auf die Rechtschreibung eines Wortes, die Gestaltung eines Satzes oder die Inhalte eines Textes zu konzentrieren. Sie müssen dem motorischen Aspekt der Ausführung viel Aufmerksamkeit widmen. Das vorliegende Buch richtet sich in erster Linie an Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, die diese Kinder betreuen. Ziel der Therapie ist es, dass das Kind seine grafomotorischen Fertigkeiten verbessert, gute Strategien für den Alltag entwickelt und somit das Schreiben „leicht(er) von der Hand geht“. Mit präventiven Maßnahmen werden Kinder auf den effizienten Einsatz des Stiftes und das Schreiben vorbereitet. Es können nicht alle Probleme verhindert, aber die Zahl der Kinder mit Schwie-

rigkeiten in diesem Bereich verringert werden. Mit fundiertem Wissen und Erfahrung möchte das Autorenteam eine gute Basis für beide Aufgabenbereiche legen und viele Ideen für die therapeutische Arbeit bereitstellen. Die vorgestellten Programme und Therapieansätze zeigen unterschiedliche Wege zur Behandlung auf. Gemeinsam ist ihnen ein betätigungsorientiertes Vorgehen, bei dem Alltagsaktivitäten nicht nur Ziel, sondern auch Mittel in der Therapie und Förderung sind.

Dem Themenfeld der Grafomotorik ist ein Kapitel zur Handgeschicklichkeit vorangestellt. Die Entwicklung der Hand mit ihren differenzierten Einsatzmöglichkeiten und vielfältigen Aufgaben sowie die Therapie von Kindern mit feinmotorischen Problemen ist Inhalt des ersten Kapitels. Zwei Kapitel am Ende des Buches sind der Händigkeit gewidmet. Hintergrundwissen, eine genaue Befundung und Fallbeispiele möchten zu einer differenzierten Sichtweise führen. Mit der Beratung linkshändiger Kinder schließt das Buch. Auch für diese Themen war es unser Ziel, Wissen aus der Forschung und Erfahrungen aus der therapeutischen Praxis zu verknüpfen.

Ich danke allen Personen, die am Entstehen dieses Buches mitgewirkt haben: Daniela Ottinger organisierte den ergotag 2010 und initiierte damit das Buch. Frau Grünewald betreute und koordinierte das Projekt im Thieme Verlag. Mein Dank geht an alle Autorinnen und den Autor, die mit ihren Beiträgen das Thema so vielfältig und umfassend aufgegriffen haben. Im Entstehungsprozess musste manche Hürde überwunden werden, aber gemeinsam, mit Geduld und Ausdauer aller beteiligten Personen haben wir es geschafft, das Projekt abzuschließen. Mein ganz persönlicher Dank geht an meinen Mann, der mich immer ermutigt und unterstützt.

*Erna Schönthaler
Mai 2013*